



„Was verstehen wir Frauen auch von Politik?“

**Entnazifizierung ganz normaler Frauen in Bremen
(1945-1952)**

Herausgegeben von Eva Schöck-Quinteros
und den Studierenden aus dem Projekt „Aus den Akten auf die Bühne“

Jan-Hauke Ahrens, Ioannis Antonopoulos, Cathrin Anna Becker,
Johannes Beermann, Frederike Buda, Maria Czielinski, Lena Katharina
Dahlhaus, Christian Franke, Tim Gräber, Eike Sofia Hermes, Katrin Kaldewey,
Daniel Kück, Anna Mamzer, Julia Obermeier, Cihanay Sahin, Nils Steffen,
Hannah Synycia, Katrin Weber und Nicole Weber

Bremen 2011



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Entnazifizierung in Bremen - ein chronologischer Überblick	9
„In gerechter Abwägung der individuellen Verantwortlichkeit“? Die Entnazifizierung in Bremen	13
<i>Christian Franke</i>	
Kontrollratsgesetz Nr. 10	33
Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus	37
Von der Alleinkontrolle zur Beobachterrolle Das Office of Military Government for Bremen und die Entnazifizierung	47
<i>Johannes Beermann und Daniel Küick</i>	
Differenz der Geschlechter Chancen und Schranken für „Volksgenossinnen“	73
<i>Sybille Steinbacher</i>	
„Wir sehen in der Betroffenen eine wirklich gute Frau“. Die Kreisfrauenschaftsleiterin Luise Löwe	87
<i>Christian Franke</i>	
„... ich kann vor jedem verantworten, was ich damals vertreten habe“. Die Biologin und Lehrerin Dr. Karin Magnussen – eine Mitläuferin?	99
<i>Cathrin Anna Becker</i>	
„Ich habe gefehlt, das sehe ich ein; ich möchte aber meinen Nichtbetroffenenbescheid wiederhaben.“ Else Vetter – Denunziantin wider Willen?	119
<i>Maria Czielinski</i>	
„Das hervorstechendste Merkmal Ihrer Verteidigung ist, dass Sie vor der Wahrheit ausweichen.“ Johanne Eilers – eine notorische Denunziantin?	129
<i>Johannes Beermann</i>	
„Idealismus fürs dritte Reich habe ich nie besessen“. Ruth-Marie von der Heyde – vom Gesetz nicht betroffen?	165
<i>Cihanay Sahin</i>	
Umgedreht? Der Fall der Gestapo-Agentin Paula Brand	183
<i>Tim Gräber</i>	

ISBN 978-3-88722-725-8

© Dr. Eva Schöck-Quinteros, Bremen 2011
 Institut für Geschichtswissenschaft
 Universität Bremen
 Postfach 33 04 40
 28334 Bremen
 Tel. (0421) 218-67 251
 esq@uni-bremen.de

Weitere Informationen zur Projektreihe „Aus den Akten auf die Bühne“ unter:
<http://www.sprechende-akten.de>

Gestaltung und Satz: Nils Steffen, Bremen
 nils.steffen@uni-bremen.de
 Druck und Bindung: Milde Buchdruckerei, Bremen

Mit freundlicher Unterstützung von:



„Ich stelle damit fest, dass ich mich keiner strafbaren Handlung schuldig gemawer habe.“ Die WorpSwederin Ina von Voss – eine Spurensuche <i>Christian Franke</i>	217
„Bei den Gefangenen trug die L. den Spitznamen ‚das blonde Gift‘.“ Die Stenotypistin Margarethe Lücke als informelle Gestapo-Beamtin? <i>Daniel Kück</i>	231
„Ich habe jedenfalls nur das Beste für mein Vaterland gewollt.“ Hilde Schöttker: Angestellte der Gestapo (1940–1945) <i>Ioannis Antonopoulos</i>	273
„Eine rühmliche Ausnahme“? Die SS-Aufseherin Sophie Gode <i>Hannah Synyia</i>	299
„Im Lager hat man auch mich zum Verbrecher gemacht.“ Der Fall Margarete Ries <i>Frederike Buda</i>	317
Das Lager Riespott in der Berichterstattung des Weser-Kuriers <i>Julia Obermeier und Katrin Weber</i>	355
„Ich bin immer für das Recht eingetreten und immer dort, wo Menschen in Gefahr sind.“ Dr. Wilhelm Bellmer – ein Entnazifizierungsanwalt mit NSDAP-Ausweis <i>Jan-Hauke Ahrens und Anna Mamzer</i>	369
Blick in den Spiegel. Überlegungen zur Täterforschung <i>Michael Wildt</i>	389
Abkürzungsverzeichnis der Archive	419